



Installation

11.0
11.0



Impressum

© 1998 – 2019 Comitas AG Schweiz. Alle Rechte vorbehalten.

Installation Intrapact 11.0, 1. Auflage, 2019.

Eine Vervielfältigung – auch von Auszügen – in jeglicher Weise bedarf der vorherigen ausdrücklichen Genehmigung von der Comitas AG.

Alle in diesem Dokument verwendeten Markennamen und Bezeichnungen unterliegen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutzbestimmungen. Microsoft und Adobe sind eingetragene Warenzeichen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Voraussetzungen	4
2. Installation Microsoft Internet Information Services (IIS)	4
3. Neuinstallation und Upgrade	8
3.1 Installation Phase 1: Dateikopien und .Net Framework 3.5.....	8
3.2 Installation Phase 2: Account.....	8
3.3 Update von älteren Intrapact-Versionen.....	9
4. Anpassungen nach einem Upgrade	9
4.1 FileWalker-Anpassungen	9
4.2 Anpassungen für die Verwendung des Intrapact Managers auf Client-PC's	9
4.3 Layout Anpassungen	10
5. Funktionsweise des Comitas Indexing Service (CIS)	11
6. Browserkompatibilität	12

Installation Intrapact 11.0

1. Voraussetzungen

Intrapact 11.0 benötigt einen installierten Microsoft Internet Informationserver (IIS) und für die Comitas Indexing Service Komponente (CIS) muss das .Net Framework 3.5 vorhanden sein. Dieses können Sie vorab von der [Microsoft-Website](#) downloaden und installieren, oder es wird während der Installation von Intrapact 11.0 installiert. Die neueren Betriebssysteme wie Windows 8.x haben es auch in der Systemsteuerung unter „Windows Funktionen hinzufügen oder entfernen“ verfügbar.

Die Komponenten von Intrapact 11.0 benötigen bei der Installation die Eingabe eines lokalen Administrator-Accounts, welcher ein Kennwort haben MUSS. Die Installation muss durch einen Benutzer, der Mitglied der lokalen Administratoren-Gruppe ist, durchgeführt werden.

Sollten Sie ein Upgrade durchführen und eigene Anpassungen an den Sicherheitseinstellungen des Intrapact-Verzeichnisses gemacht haben, notieren Sie sich diese. Da beim Upgrade die Rechte neu gesetzt werden, müssen Sie Ihre Sicherheitseinstellungen wieder neu setzen.

ACHTUNG: Bevor Sie ein Upgrade eines Produktivsystems auf Intrapact 11.0 durchführen empfehlen wir dringend, zuvor ein Testsystem mit einer Kopie Ihres Produktivsystems zu installieren und dieses auf Intrapact 11.0 umzustellen. Intrapact 9 wurde bereits im Handling des Layouts stark überarbeitet, weshalb Ihr Layout nach dem Upgrade einer älteren Version als Intrapact 9 wahrscheinlich einer Überarbeitung bedarf. Daneben können noch einige Anpassungen im Suchhandling anfallen, die zuvor getestet werden sollten. Heutzutage, im Zeitalter der virtuellen Server, kann dazu ja relativ einfach eine neue virtuelle Instanz angelegt werden und eine Testumgebung zur Verfügung stellen. Diese hat eigentlich auch für die Zukunft nur Vorteile.

2. Installation Microsoft Internet Information Services (IIS)

Bei Intrapact 11.0 gibt es grundsätzlich die folgenden zwei Einschränkungen:

- Intrapact 11.0 benötigt einen IIS mit maximaler Version 6.0
- Die DCOM-Komponenten sind 32-Bit und benötigen einen 32-Bit-Prozess

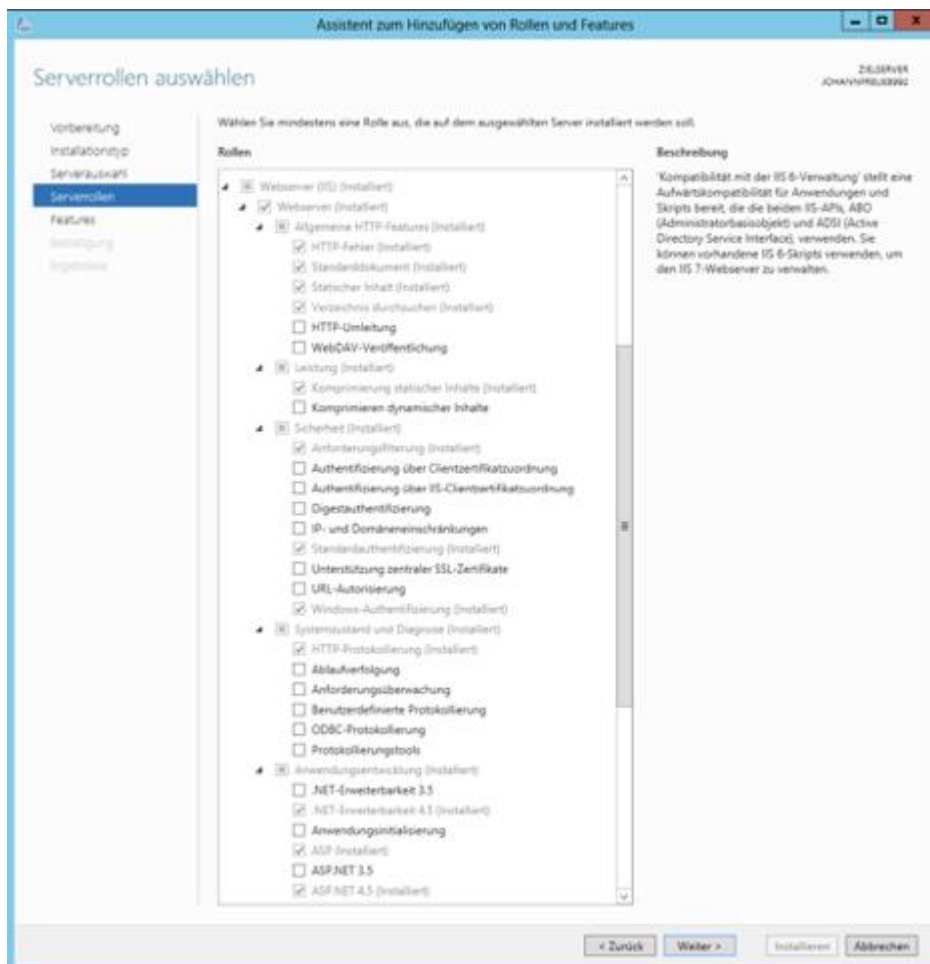
Ab Windows Server 2008 Serie wird bei der Rollenauswahl von „Webserver“ standardmässig der jeweils aktuelle IIS 7.0, IIS 8.0, IIS 8.5 installiert; falls es sich um eine 64-

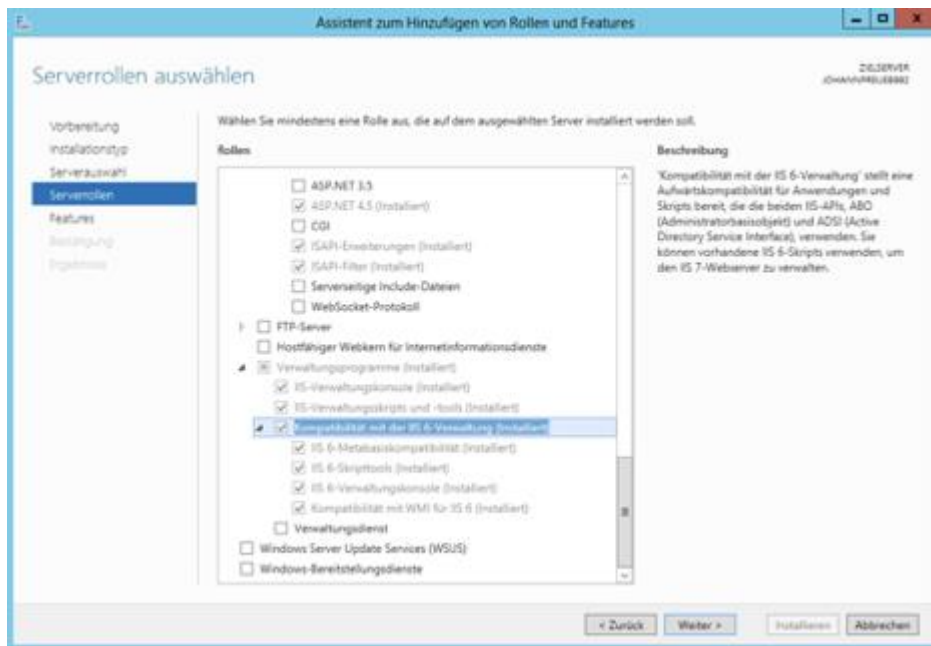
Bit Windows Version handelt, werden die Prozesse als 64-Bit installiert. Aus diesem Grund muss bei der Installation folgendes beachtet werden:

Wenn der Webserver installiert wird, müssen für Intrapact zusätzlich folgende drei Rollendienste aktiviert werden (im Nachhinein über „Rollendienst hinzufügen“):

- ASP (als Standard-Scripting-Sprache für Intrapact)
- Windows-Authentifizierung (bei AD-Anbindung)
- Das komplette Kapitel IIS6-Verwaltungscompatibilität (sprich alle vier Registerpunkte, damit Intrapact den IIS7 wie einen IIS6 ansprechen kann)
- **ACHTUNG:** „IIS-Verwaltungsskripts und -Tools“ muss installiert sein, damit automatisiert ein 32bit ApplicationPool angelegt und zu den Websites zugeordnet werden kann.

(siehe folgende Screenshots)





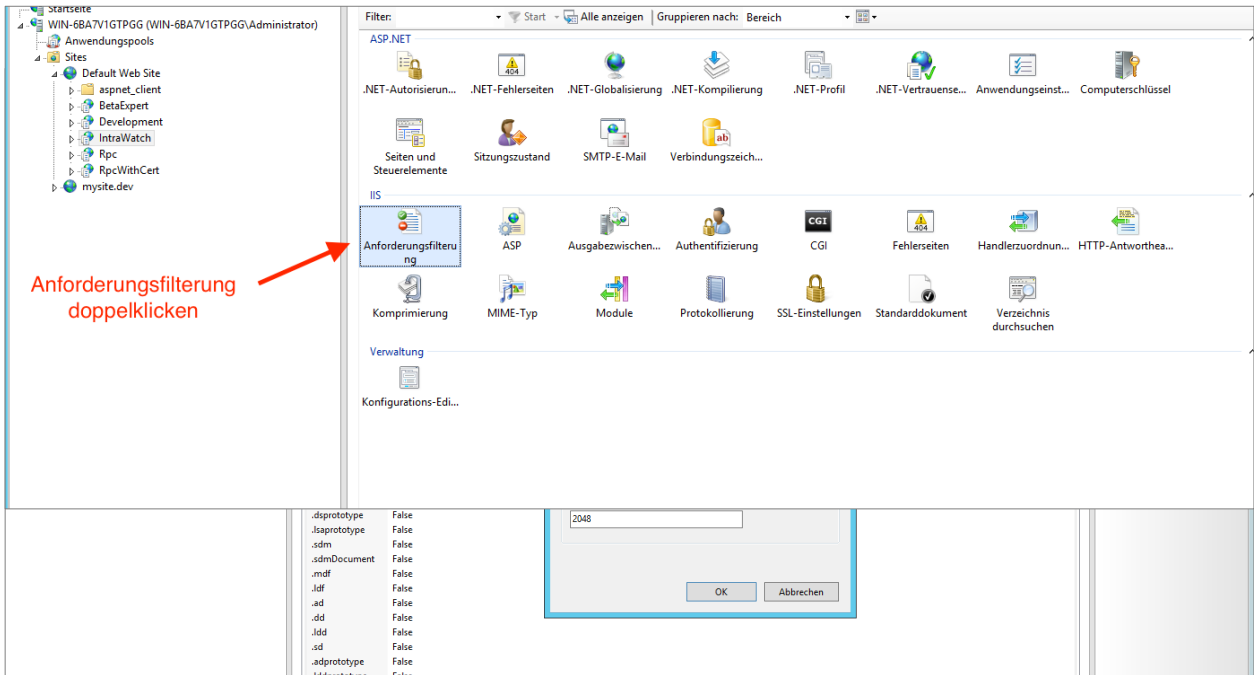
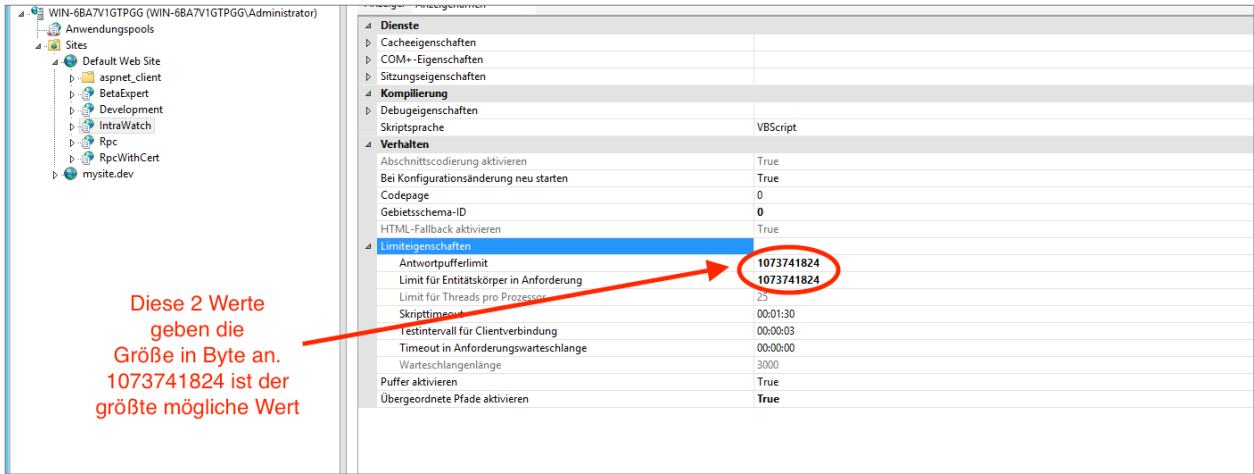
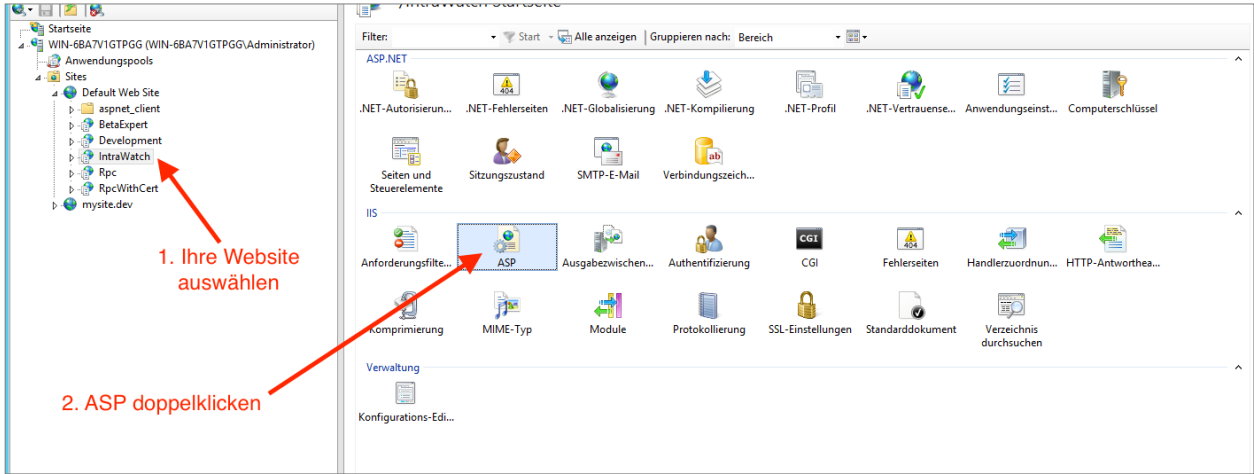
ACHTUNG: Bitte auch die Standardauthentifizierung auswählen, falls Intrapact-Authentifizierung mit Username und Passwort gewünscht wird!

Sobald alles nach den obigen Einstellungen installiert wurde, kann unter *Systemsteuerung* → *Verwaltung* der Internet-Informationen-Dienste-Manager (Achtung: Nicht die Version 6.0) gestartet und folgendes durchgeführt werden:

- Gehen Sie im linken Baum auf „Default Web Site“.
- Doppelklick in die Mitte des Bereichs „IIS“ auf das Icon „ASP“ um die Eigenschaften anzupassen.
- Kontrollieren Sie, dass bei „Übergeordnete Pfade aktivieren“ der Wert „True“ steht, ansonsten sollte dies korrigiert werden. Bei „Aktionen“ auf „Übernehmen“ klicken.
- Da die DCOM-Komponenten alle 32-Bit sind, können sie nur in einem 32-Bit-Prozess laufen, weswegen der Anwendungspool bei den virtuellen Verzeichnissen der Intrapact-Firmen (Beispielfirma ist IntraWatch) unter „Erweiterte Einstellungen...“ auf einen 32-Bit-Anwendungspool gesetzt werden.

ACHTUNG: Wenn andere 64-Bit Anwendungen ebenfalls auf diesem Pool laufen, funktionieren sie nicht mehr. Aus diesem Grund legen Sie am besten einen eigenen Anwendungspool dafür an, gehen dort auf „Erweiterte Einstellungen“ und setzen die Option „32-Bit Anwendungen aktivieren“ auf „True“ und stellen die „Identität“ auf „NetworkService.“ Verwenden Sie anschliessend diesen Anwendungspool bei den Intrapactfirmen.

Normalerweise beinhaltet die Standardinstallation des IIS auch eine Einstellung, welche das Hochladen von Dateien, welche grösser als 195 KB sind, verhindert. Um dies zu umgehen, muss am Server das Upload- und Downloadlimit angepasst werden. Dies können Sie in folgenden vier Schritten erledigen:



3. Neuinstallation und Upgrade

Grundsätzlich läuft die Installation von Intrapact 11.0 vollautomatisch ab und Sie brauchen nur bei bestimmten Konstellationen zusätzlich manuell eingreifen. Um Intrapact 11.0 zu installieren, starten Sie im Installationsordner die Datei setup.exe und folgen Sie den Anweisungen. Bei einem Upgrade gehen Sie genauso vor. Hier erkennt das Setup automatisch, dass es sich um ein Upgrade handelt und beendet zuvor alle von Intrapact verwendeten Dienste, damit diese mit den neuen Versionen ersetzt werden können.

3.1 Installation Phase 1: Dateikopien und .Net Framework 3.5

Die Installation läuft in 2 Phasen ab. In Phase 1 werden alle benötigten Dateien in den Zielordner kopiert und zum Abschluss der Phase 1 wird noch das .Net Framework 3.5 installiert. Ist dieses bereits vorhanden, erscheint ein Dialog, ob das Framework repariert bzw. gelöscht werden soll. Diesen Dialog können Sie mit „Abbrechen“ beenden, da eine Installation dann nicht mehr notwendig ist. Sollte das Framework nicht vorhanden sein, wird es installiert. Dazu ist eine Internetverbindung erforderlich, da Microsoft eine Installation des .Net Framework 3.5 ohne Internetverbindung nicht unterstützt. Nach der Installation müssen Sie den Computer neu starten und es folgt Phase 2 der Installation.

3.2 Installation Phase 2: Account

In Phase 2 wird die Eingabe eines Accounts verlangt, welcher Mitglied der lokalen Administratoren-Gruppe sein muss. Dieser Sicherheitskontext wird bei allen DCOM-Objekten als Identität verwendet. Der Sicherheitskontext kann in späterer Folge jederzeit über das Programm „Sicherheitskontext“ im „Intrapact-Server“-Menü geändert werden. Dies ist meist notwendig, wenn sich das Kennwort dieses Accounts einmal ändern sollte. Das Programm „Sicherheitskontext“ wird in Intrapact 11.0 automatisch mit erhöhten Anwendungsrechten gestartet, da ansonsten die neue Benutzerkontensteuerung von Microsoft das Speichern der Änderungen nicht gestatten würde. Für die weiteren Sicherheitseinstellungen auf Verzeichnisebene (Intrapact-Verzeichnis) und DCOM-Ebene (Star- und Aktivierungsberechtigung der DCOM-Objekte) wird der Anonymous-Benutzer des IIS (Windows 2003 Server: IUSR_<Computername>, neuere Systeme: IUSR) und der IIS Account (Windows 2003 Server: IWAM_<Computername> bzw. die Gruppe IIS_WPG, neuere Systeme: nur mehr die Gruppe IIS_IUSRS) ermittelt und mit den entsprechenden Rechten gesetzt.

Bei 64-Bit-Computern muss der IIS eine 32-Bit-Umgebung für Intrapact zur Verfügung stellen, damit die DCOM-Objekte laufen können. Dazu wird bei allen 64-Bit-Systemen ein eigener Anwendungspool für Intrapact erstellt (Intrapact32bitAppPool). Dieser wird allen Intrapact-Firmen zugeordnet. Selbstverständlich lässt sich dies nach der Installation manuell beliebig anpassen.

Als Abschluss von Phase 2 wird die Installation des Comitas Indexing Service gestartet. Folgen Sie hier wiederum den Anweisungen. Danach ist die Installation von Intrapact

beendet und Sie können den Intrapact Manager starten, um sich die Demofirma anzusehen oder diese anzurufen und Intrapact zu erkunden.

3.3 Update von älteren Intrapact-Versionen

Ein Update kann entweder direkt über eine bereits installierte ältere Version (bis Intrapact 6 zurück) gemacht werden, oder als Firmenexport einer älteren Version (bis Intrapact 6 zurück), welcher in Intrapact 11.0 importiert wird. Dabei ist aber zu beachten, dass in beiden Fällen die ältere Version (oder dessen Firmenexport) in sich korrekt sein muss. Beispielsweise kommt es ab und zu vor, dass z.B. Dateien (PDF's, DOC's, etc.), die in Anwendungen hochgeladen worden sind, anderweitig gelöscht wurden. Dadurch kann der Firmenimport aus den Exportdaten keine 100%ig korrekte Kopie dieser Anwendung erstellen und bricht mit einer Fehlermeldung ab. In so einem Fall sind die Fehler im alten Intrapact zuvor zu korrigieren und danach nochmals ein Firmenexport zu machen, und zwar so lange, bis alles korrekt importiert werden kann.

4. Anpassungen nach einem Upgrade

4.1 FileWalker-Anpassungen

Wenn Sie ein Upgrade einer älteren Firma mit Version vor Intrapact 9 durchgeführt haben, und in der alten Firma über den FileWalker Service Verzeichnisse im Intrapact eingebunden hatten, dann wurden die Dokumente, die in diesen Verzeichnissen liegen, durch den Microsoft Indexing Service indiziert. Da dieser durch die neue Suche ersetzt wurde, muss die neue Indizierung aktiviert werden, damit die neue Suche die Dokumente dann auch finden kann. Dazu ist es am einfachsten, im FileWalker die Einträge zu löschen (ACHTUNG: zuvor eventuell alle Einstellungen notieren, damit sie danach zur Verfügung stehen) und neu wieder anzulegen. Die Neuanlage einer FileWalker-Verbindung erstellt automatisch den benötigten Eintrag in der Intrapact.ilb (siehe unten) und die Dokumente werden indiziert.

Grundsätzlich könnte man die Intrapact.ilb auch manuell um diese Einträge erweitern und man braucht nicht zu löschen und neu anzulegen. Dies erfordert aber etwas Wissen über den Aufbau der Indizierungs-Steuerdatei und die interne FileWalker-ID (siehe unten).

4.2 Anpassungen für die Verwendung des Intrapact Managers auf Client-PC's

Wenn Sie den Intrapact Manager innerhalb Ihrer Domäne auch auf Client-PC's installieren und auf den Intrapact-Server damit zugreifen möchten, so müssen Sie dafür sorgen, dass das Programm `\intrapact\bin\UpClassProxy13.exe` durch die Firewall kommunizieren darf. Tragen Sie es dort bitte als Ausnahme ein. Des Weiteren können standardmäßig nur Mitglieder der Administratorengruppe auf diese Art und Weise per Remote mit dem Intrapact Manager am Client-PC auf den Intrapact-Server zugreifen. Sollen normale Benutzer auch diese Möglichkeit bekommen (Achtung: Erhöhtes Sicherheitsrisiko), so müssen am Intrapact-Server im DCOM (über den Befehl

„dcomcnfg“ im „Ausführen“-Dialog) unter „Komponentendienste“ → „Computer“ → „Arbeitsplatz“ in den Eigenschaften (über rechte Maustaste auf „Arbeitsplatz“) im Tabreiter „COM-Sicherheit“ im Bereich „Zugriffsberechtigungen“ unter „Standard bearbeiten ...“ die gewünschten Benutzer oder Gruppen mit beiden Berechtigungen (Lokaler + Remote Zugriff) eingetragen werden. Zusätzlich müssen diese Benutzer bzw. Gruppen am Intrapact Server auch noch in die Lokale Gruppe „Distributed COM Benutzer“ eingetragen werden.

Nachdem man den Intrapact Manager am Client installiert hat, kommt es beim Erststart zur Abfrage des Intrapact Servers, auf den zugegriffen werden soll. Die Abfrage des Servers sollte nur beim 1. Mal kommen. Wenn diese jedes Mal kommt, dann hat der Benutzer keine Rechte in die Registry zu schreiben. Deshalb muss man dann als Administrator das Regedit-Programm öffnen, und dort auf den Schlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Wow6432Node\UnitedPlanet\Intrazone\1.00 gehen (bei einem 64bit Windows, ansonsten bei einem 32bit Windows OHNE den Wow6432Node). Machen Sie jetzt einen Rechtsklick auf den Schlüssel "1.00" und wählen Sie "Berechtigungen". Erfassen Sie hier eine Gruppe zu der Ihr Mitarbeiter gehört (z.B. Domain-Users) und geben Sie der Gruppe "Vollzugriff" auf diese Schlüsselgruppe. Danach speichern Sie alles mit OK ab. Jetzt müsste die Intrapact-Serverabfrage gespeichert werden können und somit nicht mehr erscheinen.

4.3 Layout Anpassungen

Neben den FileWalker Anpassungen ist ziemlich sicher auch das Layout anzupassen, falls eine Firma vor Version 9 angepasst wurde. Grundsätzlich kann das neue Layout im Layout-Manager des Intrapact Managers wie gewohnt geändert werden. Dabei ist es jetzt neu möglich, transparenten Hintergrund anzugeben. Dazu muss als Hintergrundfarbe die spezielle Farbe „010000“ (also Rot = 1, Grün = 0, Blau = 0) ausgewählt werden. Dies setzt dann der Layout-Manager in transparenten Hintergrund um. Für das Layout sind die CSS (Cascading Stylesheet) Dateien unterhalb von „C:\Intrapact\org\

Im neuen Layout wurden die Höhen einzelner Frames angepasst (der Menüframe z.B. ist viel höher geworden), deswegen kann es, falls Sie das alte Layout einer Firma weiterverwenden möchten, sein, dass Sie Anpassungen vornehmen müssen. Diese Anpassungen können Sie in Form von CSS-Befehlen in der Datei „C:\Intrapact\org\

Eine Beispielanpassung der „custom_globalstyles.asp“ kann dabei wie folgt aussehen:

```

<%
'*****
'*  Comitas AG Intrapact/Intrexx-built in ASP-Pages    *
'*  Add your custom global styles in this page        *
'*****
%>
#IdTreeNavBox
{
HEIGHT: 0px;
}
#IdMenuNavBox
{
HEIGHT: 29px;
}

```

Eine Beispielsanpassung der „custom_menustyles.asp“ kann dabei wie folgt aussehen:

```

<%
'*****
'*  Comitas AG Intrapact/Intrexx-built in ASP-Pages    *
'*  Add your custom global styles in this page        *
'*****
%>
TD.upRootNavigateLeft
{
WIDTH: 0%;
}
TD.upRootNavigateRight
{
WIDTH: 100%;
}

```

Mit diesen Anpassungen wird die Höhe der Hauptmenüzeile wieder auf die 29 Pixel wie im Intrapact 8 gesetzt und das Hauptmenü linksbündig angeordnet, mit dem Login-Menü rechtsbündig.

5. Funktionsweise des Comitas Indexing Service (CIS)

Intrapact 11.0 verwendet ebenfalls wie seit Intrapact 9 üblich, die dtsearch-Technologie für die Suche in den Dokumenten. dtsearch ist DIE Suchmaschine für Terabytes an Daten im Business-Umfeld. Damit dtsearch gut mit Intrapact 11.0 zusammenarbeitet, wurde der Comitas Indexing Service (CIS) entwickelt, der die Indizierung der Daten über dtsearch steuert. Nach der Installation von Intrapact ist der Service grundsätzlich mit den Standardwerten verfügbar.

Damit CIS weiß, was alles zu indizieren ist, gibt es unter `\intrapact\bin` die Datei `intrapact.ilb`, in welche jeder von Intrapact benötigte Index, eingetragen wird. Diese

Datei sollten Sie nur dann manuell anpassen, wenn Sie genau wissen, was zu tun ist. Ansonsten kann es sein, dass die Indexerstellung nicht mehr richtig funktioniert!

CIS arbeitet diese Datei zyklisch ab und erstellt an Hand der Einträge die benötigten Suchindizes. Für die Abarbeitung gibt es noch Steuerparameter, die in der Windows Registry hinterlegt sind. Dort gibt es bei 32-Bit-Windows-Systemen unter `HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\United Planet\Intrazone\1.00` die Parameter „IndexingSchedule“ und „IndexingTracing“. Bei 64-Bit-Systemen liegen die Parameter unter `HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Wow6432Node\United Planet\Intrazone\1.00`

IndexingSchedule gibt die Zeit in Minuten an, wann zyklisch eine Indizierung gemacht werden soll. Standardmäßig sind 20 Minuten eingestellt. Wenn bei Ihnen täglich nicht viele Dateien hochgeladen werden, kann man hier diesen Wert auf z.B. 300 stellen (= alle 5 Stunden). Für die Aktivierung muss danach der Dienst neu gestartet werden. Am besten über die Intrapact-Konsole im System-Tray neben der Uhrzeit ganz unten rechts am Desktop. Wichtig ist dabei zu wissen, dass der erste Lauf nicht sofort ausgeführt wird, sondern erst nach dem einmaligen Verstreichen der angegebenen Zeit (in unserem Beispiel also nach 5 Stunden).

IndexingTracing kann folgende Parameterwerte erhalten (nach Änderung wiederum Neustart des Service):

- 0 = Schreibe nichts in die Windows Ereignisanzeige (Standardeinstellung)
- 1 = Schreibe eine ausführliche LOG Datei (ACHTUNG: die kann tatsächlich mehrere 100 Seiten groß werden!) in das `\intrapact\bin`-Verzeichnis mit allen genauen Indizierungs-Informationen
- 2 = Schreibe Start-/Endzeitpunkt und welche Firma indiziert wird für Kontrollzwecke in die Ereignisanzeige

6. Browserkompatibilität

Intrapact 11.0 kann mit dem Microsoft Internetexplorer, Microsoft Edge, Firefox, Google Chrome und Safari verwendet werden. Dabei darf der Internet Explorer nicht im Kompatibilitätsmodus betrieben werden. Dadurch ist die Darstellung im Browser jetzt gleich wie unter Firefox, Chrome und Safari. Das heißt insbesondere, wenn Sie transparenten Hintergrund mit einem zusätzlichen Hintergrundbild verwenden, scheint dieses Bild jetzt auch im Internetexplorer in den Anwendungen durch. Beim Upgrade von älteren Firmen kann es dadurch eventuell zu diversen Problemen kommen. Bspw. könnte die Schrift nicht mehr gut lesbar sein, falls der Kontrast zwischen Bild und Schrift zu gering ist. In diesem Fall muss das Layout auch nachgebessert werden.